

gen. Wenn ich behaupte, daß überhaupt der Handelsverkehr in Sachsen, aber namentlich der von Leipzig und Dresden, seit dem Bestehen des größern Zollvereins sich sehr gehoben habe und sich fortwährend im Steigen befinde, so finde ich für diese Behauptung einen Beleg in der zunehmenden Ein- und Ausfuhr, so wie dieselbe durch den noch immer steigenden Miethwerth der Localitäten gerechtfertigt erscheint, die zu Handelsgeschäften und Verkauflocalen gesucht werden. Woher käme es sonst, daß die Einkünfte der Betriebsanstalten des Staates, die in wesentlichem Zusammenhange mit dem Handelsverkehre stehen, gewachsen sind, wenn nicht auch hierauf der Zollverein nützlich gewirkt, die Entfaltung des innern Handels dazu beigetragen hätte? Es wird außerdem wohl Niemand in Abrede stellen, daß in einem Staate, welcher so viel durch seine Fabrikindustrie producirt, wie Sachsen, mit zunehmender Production auch stets der Handel sich heben müsse.

Was den vorliegenden Gegenstand an sich anlangt, so ist es mir sehr erfreulich gewesen, daß durch die diesfalligen zufällig hervorgerufenen Aeußerungen alle Bedenken weggefallen sind, welche uns vielleicht bestimmen konnten, dem Deputationsgutachten nicht beizutreten. Ich bekenne, da einmal der Gegenstand berührt worden ist, daß ich glaubte, es würde Gründe dagegen geben, welche in Beziehung auf ihren Zusammenhang weder in der heutigen, noch in einer öffentlichen Sitzung überhaupt sich erörtern lassen möchten, und daß daher selbst in der milden Form, in welcher der Petition von der Deputation beigetreten wird, bedenklich scheinen möchte, sich der Bevormundung anzuschließen. Ich muß aber nun um so mehr wünschen, daß der Deputationsantrag durchgehe, weil die hohe Staatsregierung selbst zugegeben hat, daß in einem der benachbarten Länder eine Begünstigung stattfinde, bei welcher man als Vertreter des sächsischen Handels und Fabrikwesens nicht Beruhigung fassen kann. Ich hoffe, wenn der Deputationsantrag angenommen worden ist, und die Petition zur möglichsten Berücksichtigung der hohen Staatsregierung übergeben wird, daß dadurch zugleich die hohe Staatsregierung sich ihrerseits erinnert finden werde, allen Ungleichheiten in der innern Verwaltung der Vereinsangelegenheiten entschieden entgegenzutreten, mögen nun diese Ungleichheiten geradezu vertragswidrig, oder durch den Zollvereinsvertrag nicht vorhergesehen worden sein. Ich werde daher für den Antrag der Deputation stimmen.

Stellv. Abg. Gehe: Zur Berichtigung von Thatsachen muß ich nochmals das Wort ergreifen. Nimmermehr habe ich mit meinen Aeußerungen den Schleichhandel befördern wollen. Ein Wort, eine Sylbe möge man mir nachweisen, womit ich den Sinn verbunden haben könne, für einen solchen Handel sprechen zu wollen. Ich habe nicht der Zukunft eines solchen Handels gedacht, ich habe auch nicht daran erinnert, daß er während der Vergangenheit stattgefunden habe. Ich erinnere aber an die unleugbare Thatsache, daß der österreichische Mauthtarif auch viel niedrigere Mauthsätze enthält und Einfuhr vieler

Handelsartikel, welche Oesterreich fehlen, zu allen Zeiten gestattet hat, daß bei den österreichischen Grenzmauthen sehr bedeutende Verzollungen von Waaren aus Sachsen zu allen Zeiten stattgefunden haben. Ganze Wagenzüge haben die Straßen gefüllt und auf Abfertigung an den Mauthämtern geharrt. Nur diesen Verkehr habe ich in's Auge gefaßt; ich erinnere mich, gesagt zu haben, daß die Ausfuhr der Zwiste mit Plombirungen möglichst begünstigt werde, diese Aeußerung aber setzt voraus den gesetzlichen Export auf der großen Heerstraße und die regelmäßige Abnahme des zollamtlichen Verschlusses durch ein diesseitiges Königl. Zollamt, welches die stattgefundene öffentliche Ausfuhr bestätigt. Dieses aber ist genau vis-à-vis dem andern jenseitigen Zollamte. Man wird nicht zwischen Thor und Thüre zweier Zollämter schmuggeln wollen, in der Gesichtslinie des gegenüber liegenden Zollamts, das ist wohl noch Niemandem beigekommen. Der Herr Minister bemerkte dann, daß die Staatsregierung schon viel für Erleichterung des Handels und der Gewerbe und zwar namentlich in Dresden gethan habe, durch die Herabsetzung des Lagergeldes. Mit Dank ist dies anzuerkennen. Allerdings hat die sächsische Regierung hierin einen Schritt gethan, der dankenswerth und nützlich ist und den Handel heben wird. Indem ich dies anerkenne, wünsche ich nur, daß derselbe Geist, der dieser Maaßregel zu Grunde liegt, weiter wirken möge. Doch ist hierbei nicht zu verkennen, daß wir noch nicht so weit mit dieser Maaßregel sind, als wie andere Staaten. Preußen ist hiermit längst vorangegangen und hat längst noch billigere Sätze gewährt. Die bairische zweite Kammer aber hat bekanntlich ohnlängst beantragt, daß alle Lagergelder für die zollamtlich niedergelegte Waare aufgehoben werden, nur um den Verkehr zu befördern. Die Kammer der Reichsräthe ist in dieser äußersten Maaße allerdings nicht darauf eingegangen. Wenn aber eine einzelne Repräsentation dies aussprach, kein Lagergeld zu erheben, so ist dies doch für alle Fälle eine bemerkenswerthe Kundgebung, und es ist gewiß angemessen, daß auch wir Erleichterung hierbei, so viel wir können, gewähren. Die geehrten Abgeordneten Georgi und Claus scheinen mich mißverstanden zu haben, wenn sie glauben, daß ich der Ansicht sei, nur die Industrie habe durch den Zollverein gewonnen und der Handel nicht. Das habe ich nicht sagen wollen, sondern ich habe sagen wollen, der Handel habe in einzelnen Zweigen verloren und dagegen sei die Industrie nicht so gewachsen, um durch Ueberfluß dem Handel Gegenstände zur Entschädigung zu gewähren. Hätte die Zollgesetzgebung, die Handelspolitik des Zollvereins den Schutz der inländischen Industrie mit mehr Consequenz durchgeführt, so würden diese Nachtheile nicht eingetreten sein. Bei frühern Gelegenheiten ist in dieser Kammer die Drohung erschallt, daß das Interesse der Consumenten davor warne, die Industrie durch irgend eine Erhöhung der Zölle zu schützen. Diese Aeußerung hat den nächsten Bezug auf die Frage des Zollsatzes auf Baumwollengarn. Diese Drohung, meine Herren, ist nur ein Popanz; denn wie viel ausländisches Baumwollengarn consumirt wohl ein Mann in den Zollvereinsstaaten? Mehr nicht, als